

Bündnis Radfairkehr
E-Mail: info@radfairkehr.de
Tel. 0911/30835602



Nürnberg, den 24. November 2017

Pressemitteilung

Alles für den Frankenschnellweg – Nichts für den Radverkehr

Der Nürnberger Stadtrat hat gestern den Haushalt beschlossen. Die Kosten des kreuzungsfreien Ausbaus des Frankenschnellweges (FSW) zu einer Autobahn durch die Stadt sind mittlerweile bei 517 Mio € angelangt. Für jedes Jahr der Verzögerung des Ausbaus beziffert die Verwaltung eine Steigerung von weiteren 4%, also aktuell fast 21 Mio.€ pro Jahr.

Legt man diese Kostensteigerung der Investition auf 10 Jahre Bauzeit um, beträgt alleine die **Kostensteigerung** für den FSW-Ausbau pro Jahr **mehr als das Doppelte** des Radverkehrretats. Dies nickt die Stadtratsmehrheit ohne mit der Wimper zu zucken einfach ab ohne wenigstens ansatzweise zu hinterfragen, ob ein solch sündhaft teures Dinosaurier-Projekt in der jetzigen Situation (Klimawandel, Dieselgate) noch Sinn macht. Notwendig ist dagegen eine Abkehr von der auto-zentrierten hin zu einer nachhaltigen Mobilität.

Dieses sture Festhalten und Unter-den-Tisch-Wischen fundierter Gegenargumente erinnert auf fatale Weise an aus dem Ruder laufende Großprojekte wie S21 in Stuttgart.

Peter Mühlenbrock : „, Das fränkische S21 kommt uns immer teurer zu stehen. Nicht nur wegen der Kosten: Der Autoverkehr schädigt durch Lärm und Luftschadstoffe die Gesundheit aller BürgerInnen und kostet unnötig viel öffentlichen Raum.“

Zu der auto-fixierten Haltung der Stadtratsmehrheit passt dann auch, dass die Anträge der Oppositionsparteien auf Erhöhung des Radverkehrretats abgelehnt wurden.

Für Autoverkehr ist offensichtlich kein Preis zu hoch. Für viele andere wichtige soziale und kulturelle Projekte, sowie für die Förderung von Rad- und Fußverkehr bleiben – wenn überhaupt - bloß Brosamen.

Das Bündnis Radfairkehr sieht unter diesen Umständen keinen Sinn mehr darin, am Runden Tisch Radverkehr (RTR) weiter teilzunehmen und beendet daher - wie bereits angekündigt - seine Mitarbeit. Der RTR, der mangels Mitteln und politischen Willens keinen Einfluss hat und nichts bewirken kann, ist eine reine Alibiveranstaltung, für die wir nicht mehr zur Verfügung stehen.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Mühlenbrock (Bündnis Radfairkehr)